



Raum: Aufklärung & Romantik

Themenwand: Franzosenzeit

Objekt: Landkreis Halle - Straßenschild

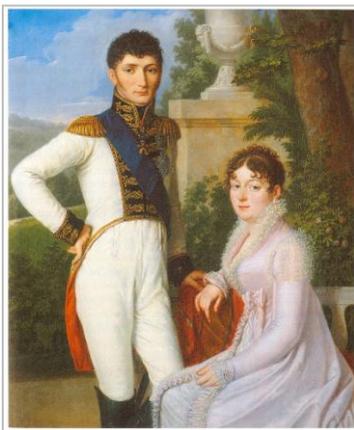
Nach der „französischen Teilung“: Der Landkreis Halle entsteht

Wäre nichts dazwischen gekommen, dann hätte der Landkreis Halle bald seinen 200. Geburtstag feiern können. Allerdings kam die Gebietsreform von 1973 dazwischen, mit Gütersloh als neuer Kreisstadt.

Das Wappen des Kreises Halle zeigt den Raben und die Sparren der ehemaligen Grafschaft Ravensberg. Foto: Haller ZeitRäume.



Es war der französische Kaiser Napoleon, der indirekt die Erhebung Halles zur Kreisstadt beförderte. Nachdem dessen Ära 1815 zu Ende war, wurde beim „Wiener Kongress“ die Neuordnung Europas verhandelt. In monatelangem zähem Ringen der europäischen Fürsten und Staatsmänner wurde unter anderem die Provinz Westfalen aus der Taufe gehoben. Es entstanden die Regierungsbezirke Münster, Arnsberg und Minden. Und schließlich folgte 1816 die Geburt des Kreises Halle.



Den Haller Bürgern war das nur recht und billig: In Halle hatte man Napoleon vor allem deshalb im Gedächtnis, weil seine Politik 1811 zur Teilung der Stadt geführt hatte.

Napoleons Bruder Jérôme Bonaparte als König von Westphalen und seine Frau Katharina. Abbildung: WikiCommons.

Es gab in eine königlich westfälische und eine kaiserlich französische Zone, mit einer stark bewachten Grenze. Die unselige Grenze verlief über die Rosenstraße in südwestlicher Richtung.

Gemeinsam mit elf weiteren Kreisen wurde der Kreis Halle Teil des Regierungsbezirks Minden und als *erster* Landrat konnte der forsche Major Maximilian Franz Xaver Graf von Korff-Schmising-Kerßenbrock am 1. November 1816 auf Schloss Brincke mit der Amtsführung beginnen. Der *letzte* Landrat war bis 1972 Fritz Ostmeyer, letzter Verwaltungschef Oberkreisdirektor Klaus Baltzer.



In der Silvesternacht 1972/73 verloren die Straßenschilder „Landkreis Halle“ ihre Bedeutung. Viele fanden schon wenige Minuten nach Mitternacht neue „Besitzer“.

Gegen allzu schnelles Vergessen wurde aus dem Landkreis Halle im Sprachgebrauch der „Altkreis“ Halle, oder – wie die Gütersloher es lieber hören – der Nordkreis. Der ehemalige Kreis Rheda-Wiedenbrück, die andere Hälfte des neuen Kreises, bewahrt demgemäß die Erinnerung als „Südkreis“.



Das „HW“. Foto: Haller ZeitRäume.

Nicht wenige Bürger, da wie dort, wollten jüngst auch die alten Kfz-Kennzeichen HW beziehungsweise WD noch gegen das heutige GT eintauschen. Das lehnte der Kreistag jedoch ab.



Während die Zuständigkeiten in den Jahren nach 1973 auf Gütersloh übergangen, kaufte der Haller Stadtrat schon 1969 das Kreishaus aus dem Jahr 1925 und nutzt es jetzt als Rathaus I.

Katja & Wolfgang Kosubek

Oktober 2015

Das ehemalige Kreishaus lädt zum Entdecken seiner bunten Glasfenster und Malereien aus den 1920er Jahren ein. Foto: Haller ZeitRäume.